LZ-Rheinland

Artikel vom 23.08.2023 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 16:03 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/green-deal-kein-vorbild-fuer-andere-laender

Green Deal kein Vorbild für andere Länder



Foto: imago/Zoonar

Der Green Deal sollte zumindest aus Sicht der brasilianischen Regierung nicht als Blaupause für die Nachhaltigkeitsstrategien von Ländern außerhalb der Europäischen Union verstanden werden. Das hat Fernando Zelner vom brasilianischen Landwirtschaftsministerium bei einer Veranstaltung des

„Agrarpolitischen Dialogs Brasilien Deutschland“ deutlich gemacht. Eine international einheitliche Lösung für die aktuellen Herausforderungen könne es nicht geben, betonte Zelner. Was aus Sicht Brasiliens Sinn ergebe, müsse nicht zwingend sinnvoll für die EU sein, und umgekehrt. Grundvoraussetzung einer Zusammenarbeit sei es, die „Realitäten“ des Partners zu respektieren.

Nach Angaben von Zelner hat Brasilien in den vergangenen 50 bis 60 Jahren ein Landwirtschaftsmodell entwickelt, dass zahlreiche Methoden zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und zur Steigerung der Kohlenstoffspeicherung beinhaltet. Die Herausforderung bestehe darin, diese Methoden zur breitflächigen Anwendung zu bringen. Derzeit gebe es noch vielerorts Probleme mit Ineffizienzen und Armut.

„Nachhaltiger aufstellen“ will Brasilien seine Landwirtschaft zudem durch die Aufwertung

von Grünland, um weitere Rodungen von Wäldern zu reduzieren. Laut Zelner gehört es zu den Prioritäten von Landwirtschaftsminister Carlos Fávaro, Weiden mit nur geringer Produktivität in Ackerland umzuwandeln. Das Flächenpotenzial belaufe sich auf „viele Millionen Hektar“. Ziel sei es, bis 2030 insgesamt 30 Mio. ha aufzuwerten, dadurch den Druck auf die Wälder zu verringern und zugleich die Agrarproduktion und das Wirtschaftswachstum zu steigern.

Mit Blick auf den Klimawandel und die Erderwärmung bekräftigte der Brasilianer, dass sich auch sein Land den Herausforderungen stellen wolle. Nicht vergessen werden dürfe aber, dass die

Klimaveränderungen nicht auf die Ernährungssysteme, Landwirtschaft oder Entwaldung zurückzuführen seien, sondern auf die Nutzung von fossilen Energieträgern durch die Industrienationen im vergangenen Jahrhundert.

AgE